

Jahresbericht
des Europabüros
beim Bezirk Schwaben
2015



Grußwort Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert	3
Partnerschaft Schwaben-Mayenne	4
Partnerschaft Schwaben-Bukowina	7
Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina	10
Aus dem Europabüro	14
Europäische Angelegenheiten	15
Aus den Gemeinden	18



Czernowitz

Suceava

*Mehr Europa heißt
mehr gelebte und geeinte Vielfalt*
Joachim Gauck

Europäische kulturelle Vielfalt zusammen zu bringen - das war einer der Leitgrundsätze der Partnerschaftsarbeit des Europabüros des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut Augsburg auch im Jahr 2015.

So trafen sich erneut im August ca. 100 Jugendliche aus dem Bezirk Schwaben und seinen Partnerregionen zur jährlichen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“. Auf Einladung der rumänischen Freunde fand die 14. Auflage in der Karpatengemeinde Pojorâta im Bezirk Suceava/Rumänien statt. Dabei stand insbesondere das interkulturelle Lernen der Teilnehmer im Vordergrund: neben der traumhaft schönen Landschaft der West- und Ostkarpaten, der dortigen Kultur und Geschichte, lernten die jungen Menschen aus dem „Westen“ das Leben von Gleichaltrigen im „Osten“ kennen. Damit trägt meines Erachtens diese Jugendbegegnung ganz besonders dazu bei, Grenzen zu überwinden und mehr Toleranz und Respekt vor fremden Kulturen aufzubauen - eine entscheidende Voraussetzung für den Aufbau und die Festigung eines vereinten und friedlichen Europas!

Aber auch die sonstigen Projekte im Rahmen der Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben spiegeln diesen Ansatz wieder: die Teilnahme von Studenten aus der Region der Bukowina am Sommerkurs der Universität Augsburg, die Beteiligung von zwei Musikgrup-

pen aus der Bukowina an den Europa-Tagen der Musik in Füssen oder die Ausstellung schwäbischer Künstler im Département de la Mayenne haben Menschen mit ihrem unterschiedlichen kulturellen Hintergrund zusammengeführt und für das „Andere“ sensibilisiert.

Ganz besonders zu erwähnen sind die vielfältigen Begegnungen der Partnergemeinden und Schulen sowie Vereine und Berufsverbände: auch hier wurden dank des außerordentlichen ehrenamtlichen Engagements der Partnerschaftsaktiven Menschen zusammen gebracht und Europa „erlebbar“ gemacht. An dieser Stelle meinen allerherzlichsten Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz!

Mit diesem Jahresbericht lassen wir nochmals die europäische Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben und den Partnergemeinden Schwaben-Mayenne Revue passieren. Lassen Sie sich davon inspirieren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes 2015.

Ihr

Jürgen Reichert
Bezirkstagspräsident

Partnerschaft Schwaben - Mayenne

Europawoche - Europatag in Augsburg

Mit der „Schuman-Erklärung“ legte Robert Schuman am 9. Mai 1950 den Grundstein für die heutige Europäische Union. Rund um dieses historische Datum wird daher in zahlreichen Städten Europas eine Europawoche mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen zu europäischen Themen veranstaltet. Auch das Europabüro des Bezirks Schwaben nahm 2015 an dem Europatag, der den Höhepunkt der Europawoche in Augsburg bildet und vom Europe Direct-Informationszentrum organisiert wird, teil. Neben „Probiererte“ aus und einem Quiz zu den Partnerregionen informierten Wolfgang Böhner und Manfred Buhl als Mitglieder des Bezirkstags von Schwaben die interessierten Besucher über die Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben.



Sorgten für umfassende Informationen rund um die Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben: Die Bezirksräte Manfred Buhl (l.) und Wolfgang Böhner (3 v. r.) mit dem Team des Europabüros.

Vorurteile und Diskriminierung in internationalen Jugendbegegnungen vermeiden

Bereits zum „Standard-Repertoire“ des Europabüros gehört das alljährliche Jugendbeauftragten-Seminar in der Jugendbildungsstätte Babenhausen, das in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring organisiert wird und sich an die JugendleiterInnen aus den Partnergemeinden richtet. Als Referent konnte 2015 **Daniel Roques**, interkultureller Berater für Jugendbegegnungen des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), gewonnen werden. Mit interessanten Beiträgen und Aktionen sensibilisierte er die 15 Teilnehmer im Rahmen des zweitägigen Workshops für das Thema „Vorurteile und Diskriminierung in internationalen Jugendbegegnungen“.

Das Jugendbeauftragten-Seminar 2015 wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert.



Auch in diesem Jahr wieder eine interessante Veranstaltung mit spannenden Beiträgen: Das Jugendbeauftragten-Seminar in Babenhausen.

Schwäbische Künstler in der Mayenne

Schon seit 1993 wird ein reger Kunst- und Kulturaustausch zwischen dem Künstlerverband AAA 53 der Mayenne und dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg gepflegt. Im Mai 2015 wurde in Laval, der Hauptstadt des Département Mayenne, eine gemeinsame Ausstellung mit rund 160 Exponaten aus drei Nationen einem breiten Publikum vorgestellt.



Kunst verbindet und überbrückt: Zur Ausstellungseröffnung in Laval kamen zahlreiche Künstler und Besucher, um die gemeinsame Präsentation zu sehen.

Angehende französische Landwirte im Allgäu

22 angehende Landwirte im Alter zwischen 17 bis 20 Jahren wurden auf Vermittlung der Maison Familiale Rurale (MFR) Craon/Mayenne zu einem Praktikumsaufenthalt im Allgäu begrüßt. Dabei unterstützten die jungen Menschen zwei Wochen die Arbeit in verschiedenen Milchvieh- und Pferdebetrieben und machten sich mit den „Allgäuer“ Arbeitsmethoden vertraut. Die Unterbringung der Besucher aus der Mayenne erfolgte ausschließlich in Gastfamilien.



Das Glück der Erde... - liegt auf dem Rücken der Pferde oder auf einer Kuhweide. Zumindest für die jungen Landwirte aus der Mayenne galt dies während des zweiwöchigen Praktikums im Allgäu.

Völkerverständigung in Kroatien

Bereits seit vielen Jahren pflegt die St. Gregor Jugendhilfe in Augsburg eine Partnerschaft mit Einrichtungen aus dem Département de la Mayenne/Frankreich und dem Bezirk Suceava/Rumänien. Im Jahr 2015 wurde ein ganz besonderes Projekt für Kinder aus den drei Einrichtungen durchgeführt: sie trafen sich mit ihren Betreuern in Kroatien, um zusammen eine Woche Urlaub zu verbringen. Die bestehenden Sprachbarrieren wurden schnell bei den gemeinsamen Ausflügen und beim Baden im kristallklaren Mittelmeer überwunden. Insgesamt wurde damit der Kroatien-Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Allerdings wurde auch nicht versäumt, den französischen Teilnehmern, die von Augsburg nach Kroatien reisten, die schöne Bezirkshauptstadt sowie die St. Gregor-Jugendhilfe zu zeigen.

Ein besonderer Dank des Europabüros geht an Barbara Holl, der Mädchenwohngruppe „Mona Lisa“ sowie den „Jungs“ aus dem Projekt „Schulfit“: um den rumänischen Jugendlichen eine Teilnahme an den Projekt zu ermöglichen warben sie Spenden ein und führten Verkaufaktionen durch. Vielen Dank für diesen Beitrag zur Völkerverständigung!



So klappt Völkerverständigung bestimmt: Bei Sommer, Sonne und Baden im Meer erlebten die Jugendlichen eine tolle gemeinsame Woche.



Doppelspitze lenkt den Partnerschaftsverein

Seit 2015 hat der Partnerschaftsverein Babenhausen einen neuen Vorstand: Manfred Mensch und Frank Röger lenken als neue Doppelspitze die Geschäfte des Vereins. Nachträglich wünscht das Europabüro viel Erfolg bei dieser neuen Aufgabe!

Arbeitstreffen der Europabüros

2015 fanden zwei Arbeitsgespräche statt: Im Juni trafen sich Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und der Präsident des Conseil Départemental, Olivier Richefou, erstmals in der Mayenne, um bereits verschiedene Partnerschaftsprojekte des Jahres 2016 zu besprechen. Auch für den Direktor der Bezirksverwaltung, Dr. Georg Bruckmeir, bedeutete dieses Arbeitstreffen eine „Premiere“: er traf Jean-François Grimaud, sein Kollege im Amt, der erst am Tag zuvor seine Tätigkeit beim Conseil Départemental aufgenommen hatte.

Im Dezember nahm die französische Delegation neben einer Arbeitssitzung in der Bezirkshauptverwaltung in Augsburg auch an der Sitzung des Bezirkstags von Schwaben anlässlich der Verabschiedung des Haushaltes 2016 in Kloster Irsee teil.



Im ehemaligen Speisesaal des Kloster Irsee fand die Sitzung des Bezirkstags Schwaben statt, der auch die französische Delegation beeindruckte.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Das Europabüro des Bezirks Schwaben informiert regelmäßig die Partnergemeinden und weitere Interessierte über die Partnerschaftsarbeit Schwaben-Mayenne: die monatliche „Schwaben-Mayenne-Info“ enthält u.a. Informationen über die Projekte des Europabüros und der Partnergemeinden sowie über das Europäische Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“.

Möchten Sie in den Verteiler der „Schwaben-Mayenne-Info“ aufgenommen werden? Dann können sie sich jederzeit an das Europabüro unter der Tel.-Nr.: 0821/259276-6 oder über E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de wenden.

Praktikumsmöglichkeiten

2015 wurde das Europabüro des Bezirks Schwaben von folgender Praktikantin unterstützt:

- Barisch Vanessa, Studentin des B.A. European Studies
23.02. - 10.04.2015

Bei Interesse für ein Praktikum wenden Sie sich bitte direkt an unser Büro:
Tel.-Nr.: 0821/259276-6
E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de

Partnerschaft Schwaben - Bukowina

Dr. Sergij Osatschuk wird zum österreichischen Honorarkonsul in Czernowitz ernannt

Unser geschätzter langjähriger Freund und Kooperationspartner Dr. Sergij Osatschuk wurde im März zum Honorarkonsul der Republik Österreich in Czernowitz ernannt. Die Eröffnung der konsularischen Vertretung wurde im Rahmen eines Festaktes vorgenommen, an dem Vertreter von lokalen Behörden, Kultur und Gesellschaft teilnahmen. Abschließend gab es ein Konzert in der Philharmonie des Theaters.

Herzlichen Glückwunsch zur neuen Aufgabe!



Die drei Flaggen im Hintergrund zeigen es an: Die neue Aufgabe von Dr. Sergij Osatschuk dient der Verständigung zwischen Wien und Czernowitz.

Bewährungshilfe und Drogenprävention: Neue Projekte initiiert

Aus dem Austausch im Bereich Psychiatrie zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Bezirk Suceava wurde 2015 ein neues Projekt „Bewährungshilfe“ und „Drogenprävention“ initiiert. Auf Einladung des Europabüros hospitierten zwei Juristen und zwei Sozialpädagogen in Schwaben und lernten dabei die bestehenden Strukturen und Angebote in diesen zwei Themenbereichen kennen.

Beim Besuch konnte sich die Delegation des Bezirks Schwaben von den Fortschritten überzeugen: (v. l.) Bezirksrat Manfred Buhl, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Bezirksrätin Petra Beer (Bild unten).

Projekt „Gewächshäuser“ für die Zukunft gesichert

Schon seit vielen Jahren besteht eine Kooperation der psychiatrischen Kliniken des Bezirks Schwaben mit der Psychiatrie in Cimpulung (Bezirk Suceava/Rumänien). Neben dem fachlichen Austausch liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Projekt „Gewächshäuser“: im Rahmen dieser Maßnahme arbeiten sechs psychisch kranke Menschen an der Rehabilitation ehemaliger Gewächshäuser in Cimpulung. Neben der baulichen Ertüchtigung der Gebäude bauen sie dort unter fachlicher Anleitung Obst/Gemüse und Pflanzen an, die sowohl an die Kantine der Klinik als auch an die Gemeinde Cimpulung zur Begrünung der öffentlichen Flächen verkauft werden. Damit erhalten die dort beschäftigten Menschen eine für sie so wichtige Tagesstruktur und erzielen als Anerkennung ihrer Arbeit ein Entgelt.

Im Jahr 2015 wurde die kostenlose Überlassung des Grundstücks durch die Gemeinde Cimpulung, auch auf politischen „Druck“ des Bezirks Schwaben, um 25 Jahre verlängert. Das Fortbestehen und der Ausbau dieses Projektes wurden damit gesichert.

Fachlich wird das Projekt auf schwäbischer Seite von Mitarbeitern des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren betreut. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Europabüros des Bezirks Schwaben.





Weiter auf Erfolgskurs

... ist die seit vier Jahren eröffnete Zahnarztpraxis in dem Kinderheim in Gura Humorului/Bezirk Suceava unter der Leitung von Herrn Dr. Alexandro Rusu. Sie stellt die zahnärztliche Versorgung der Kinder aus allen Heimen des Bezirks Suceava sicher, indem sie hier kostenlos behandelt werden.

Die Einrichtung der Zahnarztpraxis wurde vom Europabüro des Bezirks Schwaben finanziert. Die Personalkosten von Herrn Dr. Rusu teilen sich das Europabüro und die Bezirksverwaltung Suceava je zur Hälfte.



Ein Erfolgsprojekt und gleichzeitig praktische Hilfe zur Selbsthilfe: Die Zahnarztpraxis von Dr. Alexandro Rusu.

Bukowiner Studenten beim Sommerkurs an der Universität Augsburg

Seit über 20 Jahren nehmen auch Studenten aus der Bukowina an dem Internationalen Sommerkurs an der Universität Augsburg teil. Von den insgesamt 60 StudentenInnen aus der ganzen Welt mit bereits guten Sprachkenntnissen in Deutsch kommen jeweils 5 aus den Partnerregionen Czernowitz und Suceava.

Die Organisation übernahm das Sprachzentrum der Universität Augsburg unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Reinhold Werner. Das Europabüro des Bezirks Schwaben finanzierte die Teilnahme der Studenten aus der Partnerregion Bukowina.

„Musik verbündet“

„Europa braucht heute Kultur mehr denn je“ - mit diesen Worten eröffnete der Füssener Bürgermeister Paul Jacob die Europa-Tage der Musik in Füssen.

Insgesamt 2000 Akteure musizierten an drei Tagen in Füssen und ließen das Motto „Musik verbündet“ aufleben. Zahlreiche Konzerte und Chorveranstaltungen wurden an verschiedenen Veranstaltungsorten

Bild unten: Auch in diesem Jahr nahmen 60 Studierende die Einladung zum Sommerkurs der Universität Augsburg an, jeweils fünf aus den Partnerregionen Czernowitz und Suceava.



Haus der Freundschaft - Infostelle des Bezirks Schwaben in Suceava

Die „Info-Stelle“ des Bezirks Schwaben in der Bezirkshauptstadt Suceava/Rumänien, die 2010 eröffnet wurde und den Bezirk Schwaben und dessen Partnerschaftsarbeit in die Öffentlichkeit „trägt“ und erlebbar vor Ort macht, hat ihre Arbeit in bewährter Weise auch 2015 fortgeführt. Besonders hervorzuheben sind hier die Veranstaltung „Let's Fasching“ sowie das Schulprojekt „Schule anders“.

Bei „Let's Fasching“ haben über 100 Gäste (Schüler, Lehrer, Studenten) bei deutschen Liedern, Theaterstücken, Tänzen und Spielen den deutschen Fasching begangen.



Viel Applaus gab es für die Tänzer und Musiker aus der Bukowina bei ihrem Auftritt in Kempten.

rund um die Stadt Füssen präsentiert. Beim „Tag der Laienmusik“ präsentierten 600 Musiker aus Bayern, Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich und den beiden Regionen der Bukowina ihr Können einem begeisterten Publikum.

Eine gelungene Premiere für den Bayerischen Musikrat als Veranstalter unter der Leitung von Herrn Andreas Horber.

Neben dem Auftritt in Füssen machten die Musikgruppen aus der Bukowina (das Ensemble der Kunstschule Ion Irimescu und die Goira Band aus Czernowitz/Ukraine) auch in der Gemeinde Thannhausen Station. Dort füllten sie die Aula der Anton-Höfer-Grundschule und boten ein mitreißendes Programm. Für die (alleamt) Laienmusiker war es ihr erster Auftritt im Ausland.



Auch in Thannhausen boten die Laienmusiker ein mitreißendes Programm.



Kleine Mäskcherle boten bei „Let's Fasching“ alles auf - Prinzessinen, Cowboys und wilde Tiere hatten ihren Spaß!

Im Rahmen von „Schule anders“ besuchten an 10 Tagen verschiedene Klassen aus Schulen, an denen Deutsch als Fremdsprache gelehrt wird, die Info-Stelle. Neben Informationen zu Bayerisch-Schwaben, wurde ihnen die Arbeit der Info-Stelle und des Bezirks Schwaben mit dem Bezirk Suceava vorgestellt. Mit einem Film über Bayerisch-Schwaben erhielten die Teilnehmer einen Eindruck dieser Partnerregion des Bezirks Suceava.



Deutsch-Unterricht in der Infostelle des Bezirks Schwaben in Suceava: Mit „Schule anders“ kamen zahlreiche Klassen um sich zu informieren.



Auch der Europatag am 9. Mai wurde nicht vergessen: in Zusammenarbeit mit dem Büro des Département de la Mayenne wurde ein buntes Programm gestaltet, das über 130 Schüler und Lehrer aus Suceava und der gesamten Region anzog.



Am Europatag stellte die Infostelle ein buntes Programm zusammen und unterhielt auch mit Musikdarbietungen aus den drei Partnerregionen.

Mittlerweile ist eine Gruppe von 25 Kindern und Jugendlichen zum festen Bestandteil der Info-Stelle geworden: einmal wöchentlich treffen sie sich, um deutsche Tänze, Lieder oder auch Theaterstücke zu proben.

Der Bezirk Schwaben finanziert die „Info-Stelle“ sachlich als auch personell.

Neue Impulse für die Partnerschaftsarbeit mit der Bukowina: Juniorprofessur „Transnationale Wechselbeziehungen. Deutschland und das östliche Europa“

Die Zusammenarbeit mit der Partnerregion der Bukowina fußt auf insgesamt drei „Säulen“. Die praktische Partnerschaftsarbeit findet im Rahmen der Tätigkeit des Europabüros des Bezirks Schwaben statt. Bei Projekten mit „sozialem“ Schwerpunkt arbeitet es dabei eng mit dem Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. zusammen, das vom Bezirk Schwaben 1996 gegründet wurde. Die dritte „Säule“ der Zusammenarbeit mit der Bukowina bildet das Bukowina-Institut, das 1988 als „Arbeitsstelle zur Erforschung von Geschichte und Kultur der Bukowina“ ebenfalls durch den Bezirk Schwaben ins Leben gerufen wurde und 2003 in den Status eines rechtlich und organisatorischen AN-Instituts der Universität Augsburg überführt wurde.



v. li.: Prof. Dr. Marita Krauss, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, Präsidentin der Universität Augsburg.

Bereits seit vielen Jahren wirken das Bukowina-Institut und das Europabüro des Bezirks Schwaben bei Partnerschaftsmaßnahmen mit der Bukowina eng zusammen. Mit seinem breit gefächerten Netzwerk an unterschiedlichsten Organisationen in der Partnerregion steht das Institut dem Europabüro bei der Suche nach geeigneten Projektpartnern zur Seite. Bei langfristig angelegten Partnerschaftsmaßnahmen sowie bei der Durchführung multilateraler Projekte aller vier Partnerregionen, die vor allem im sprachlichen, aber auch im organisatorischen Bereich einen erhöhten Aufwand verursachen, greift das Europabüro auf die personelle Infrastruktur des Bukowina-Instituts zurück.

Schon Ende 2014 wurde vom Bezirk Schwaben in Kooperation mit der Universität Augsburg eine Juniorprofessur „Transnationale Wechselbeziehungen. Deutschland und das östliche Europa“ eingerichtet. Fachlich ist diese Juniorprofessur am Lehrstuhl für bayerisch-schwäbische Landesgeschichte der Universität Augsburg (die Lehrstuhlinhaberin ist zugleich Vorstandsvorsitzende des Bukowina-Instituts), räumlich und personell aber im Bukowina-Institut angesiedelt. Die Juniorprofessorin Dr. Maren Röger nahm zum Sommersemester 2015 ihre Arbeit auf, maßgeblich wird sie vom Bezirk Schwaben mit 52.000,- Euro jährlich finanziert.

Mit der Juniorprofessur sollen dem Bukowina-Institut als Forschungseinrichtung neue Impulse und eine breitere Basis gegeben werden, auf der das Institut fortan sein wissenschaftliches Potential über die engere Thematik Bukowina/Schwaben hinaus in Richtung Transnationale Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Ost- und Ostmitteleuropa entfalten kann. Der Bezirk Schwaben erhofft sich aus der Tätigkeit der Juniorprofessur

neue Impulse und eine gesteigerte Nachhaltigkeit für seine Partnerschaftsarbeit mit der Region der Bukowina.

Ein erster Anfang in dieser Richtung hat es schon im Rahmen eines Tandem-Projektes mit Bürgermeistern aus der rumänischen Bukowina gegeben. Auf Einladung des Bezirks Schwaben kamen 2014 20 Bürgermeister aus dem Bezirk Suceava/Rumänien nach Schwaben für einen sog. „Studienaufenthalt“. Seine Fortführung fand dieses Projekt 2015 durch die Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg: unter dem Titel „Planerische Nachhaltigkeit im Transformationsprozess“ fand eine wissenschaftliche Evaluation des Studienaufenthaltes der Bürgermeister aus dem Bezirk Suceava statt, die in einer entsprechenden Masterarbeit mündete. In Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur am Bukowina-Institut sollen nun daraus planerische Aktivitäten im Umgang mit Umweltfragen in der Bukowina erarbeitet werden. Der wissenschaftliche „Input“ kommt dabei von der Juniorprofessur, für die Vermittlung von geeigneten Kooperationspartnern und die Finanzierung des Projektes sorgt das Europabüro des Bezirks Schwaben.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben wünscht Dr. Maren Röger einen guten Start für diese neue Aufgabe!

25 Jahre Regionalforum in Suceava

Im Jahr 1990 wurden das „Demokratische Forum der Deutschen“ in Suceava/Südbukowina/Rumänien und der „Verein für österreichisch-deutsche Kultur“ in Czernowitz/Nordbukowina/Ukraine gegründet. Beide Organisationen der deutschen Minderheit werden vom Bezirk Schwaben schon seit vielen Jahren unterstützt. An dem Festakt zum 25jährigen ihres Bestehens in Suceava im August 2015 nahm auch Bezirkstagspräsident Reichert, der Vorsitzende der Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen, Ewald Zachmann, sowie ein Vertreter der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest teil.



Beim Festumzug durch Suceava gab es viele bunte Trachten zu sehen, die stolz gezeigt wurden.

60 Jahre Patenschaft der Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen

2015 stand das Bundestreffen der Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen im Festsaal des Bukowina-Instituts in Augsburg ganz im Zeichen des 60jährigen Jubiläums der Patenschaft durch den Bezirk Schwaben, die am 17. Juni 1955 übernommen wurde. Als „Pate“ und „Schirmherr“ der Veranstaltung hielt Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert die Festrede. Dabei nutzte er diesen besonderen Anlass, um Ewald Zachmann, Bundesvorsitzender der Buchenlanddeutschen, für seine langjährigen Verdienste mit der „Sieben-Schwaben-Medaille“ auszuzeichnen. Im Gegenzug überreichte Ewald Zachmann Bezirkstagspräsidenten Reichert das höchste Ehrenzeichen der Buchenlanddeutschen, nämlich die „Goldene Wappennadel“.



Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (l.) zeichnete Ewald Zachmann mit der „Sieben-Schwaben-Medaille“ aus.

Partnerschaft Schwaben - Mayenne - Bukowina

12

Der Pokal bleibt in Schwaben

Seit der Premiere 2002 in Offingen trafen sich ca. 100 Jugendliche aus dem Bezirk Schwaben und seinen Partnerregion Mayenne/Frankreich, Suceava/Rumänien und Czernowitz/Ukraine bereits zum 14. Mal zur jährlichen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“. Auf Einladung der rumänischen Freunde wurde sie in der Karpatengemeinde Pojorâta durchgeführt.

Bei dem Jugend-Fussballturnier konnte die schwäbische Mannschaft bereits zum 7. Mal den Pokal für sich gewinnen. Das Team der Gastgeber landete auf Platz 2, gefolgt von der Mayenne und der Ukraine. Besonders angefeuert wurden die schwäbischen Jugendlichen von Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Volker Wedel, Vorsitzender des schwäbischen Fußballverbandes, sowie zahlreichen Mitgliedern des Bezirkstags von Schwaben.

Bereits seit einigen Jahren wird das Fussball-Turnier auch von einem kulturellen Projekt für Mädchen aus den vier Partnerregionen flankiert. 2015 durften sich die Teilnehmerinnen mit dem Thema „Gastronomie in der Bukowina“ befassen, wobei jede Gruppe auch eine Spezialität aus ihrem Heimatland präsentierte. Beim gemeinsamen Abschlussabend punkteten die schwäbischen Mädchen mit „Allgäuer Kässpätzlen“.

Neben all dem fussballerischen und gastronomischen Tun blieb aber auch noch ausreichend Zeit, um die traumhafte Landschaft der West- und Ostkarpaten sowie die Geschichte und die Kultur des rumänischen Teils der Bukowina kennen zu lernen. Bei den gemeinsamen Aktivitäten machten die Jugendlichen aus dem „Westen“ die Erfahrung, dass es in Europa nicht nur Wohlstand gibt. Mit unvergesslichen Erlebnissen und neu gewonnenen Freundschaften rückte Europa wieder ein Stückchen näher zusammen.

Die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ findet 2016 in der Mayenne statt.

Die völkerverbindende Wirkung von Allgäuer Kässpätzlen ist bewiesen: Die schwäbischen Teilnehmerinnen des kulturellen Mädchenprojektes mit Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (m.) und dem Präsidenten des Consiliul Judetean Suceava, Catalin Nechifor (2. v. r.).



So sehen Sieger aus: Die schwäbische Juniorenmannschaft holte im rumänischen Pojorâta den Pokal bereits zum 7. Mal in Folge.



Für die Teilnehmerinnen des „Mädchenprojektes“ lachte bei der Besichtigung des Klosters Sucevita in die Sonne bei sommerlichen Temperaturen.



Osteuropa - das unbekannte Wesen?

Anlässlich der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ in Suceava/Rumänien, lud der Bezirk Schwaben Mitglieder des Bezirkstags von Schwaben, Vertreter von Kooperationspartnern im Bereich der Partnerschaftsarbeit Schwaben-Bukowina sowie Mitarbeiter der Bezirksverwaltung zu einer Studienreise in die Region der Bukowina ein.

Einen ersten „Stopp“ machten die Reisetilnehmer im Partnerbezirk Suceava/Rumänien, wo verschiedene Projekte des Bezirks Schwaben besichtigt wurden. So standen ein Besuch der psychiatrischen Klinik und des Projektes „Gewächshäuser“ in Cimpulung gleich zu Beginn auf dem Programm. Am nächsten Tag wurden die Delegationen aus den vier Partnerregionen in der Bezirksverwaltung Suceava durch Herrn Catalin Nechifor festlich empfangen. Bei einem Rundgang durch die Universität Suceava und einem Besuch der „Info-Stelle des Bezirks Schwaben“ im Haus der Freundschaft erhielten die Reisetilnehmer einen weiteren Einblick in die Partnerschaftsarbeit Schwaben-Bukowina. Die rumänischen Freunde boten aber den Delegationsteilnehmern auch ein anspruchsvolles kulturelles Programm an: die Besichtigung der Burganlage in Suceava, das Kloster Voronetz, Fahrten durch die reizvolle Landschaft der Karpaten sowie viel Musik und Folklore rundeten das Programm im rumänischen Partnerbezirk ab.

Zusammen mit der offiziellen Delegation des Département de la Mayenne wurde die Rückreise angetreten, die mit einem Zwischenaufenthalt in der Hauptstadt des Partnerbezirks Czernowitz begann. Neben einem offiziellen Empfang in der Gebietsadministration durch den Gebietsvorsitzenden Herrn Fyschtschuk, besichtigten die Teilnehmer die Innenstadt mit ihrer k.u.k.-Architektur und wohnten einem Orgelkonzert in der Armenischen Kirche bei.



Der jüdische Friedhof in Czernowitz.

13



Freuten sich über ideales Reisewetter: Die Teilnehmer der Studienreise mit Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (m.) und zahlreichen Mitgliedern des Bezirkstags.



Viele Informationen gab es auch beim Besuch des weltbekannten Klosters Voronetz, das auf der UNESCO-Denkmalstutzliste steht.

Weitere Zwischenaufenthalte gab es in Lemberg/Ukraine, Krakau/Polen sowie in der Europäischen Kulturhauptstadt Pilsen/Tschechien. Durch die umfangreichen Informationen von Otto Hallabrin, Referent für die Partnerschaftsarbeit Schwaben-Bukowina des Bezirks Schwaben, erhielten die Teilnehmer einen tiefen Einblick in die Geschichte und die aktuellen Lebensumstände sowie politischen Verhältnisse der bereisten Länder.

Einhellig waren die Reisetilnehmer nach ihrer Ankunft in Augsburg der Meinung, dass Osteuropa für sie nun nicht mehr ein „unbekanntes Wesen“ sei.

Aus dem Europabüro

Treffen der Partnerschaftsbeauftragten der bayerischen Bezirke

Am 8. Oktober 2015 trafen sich die Partnerschaftsbeauftragten der Bezirke Mittelfranken, Niederbayern, Schwaben und Unterfranken auf Einladung des Bezirks Schwaben in Augsburg zu einem Erfahrungsaustausch. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der jeweiligen Partnerschaftsreferate und ihrer Aufgabenschwerpunkte diskutierten die TeilnehmerInnen über die praktische Zusammenarbeit mit ihren Partnerregionen in Frankreich, Polen, Rumänien und der Ukraine. Weitere Themen auf der Tagesordnung waren die Jugendarbeit und die Jugendleiterseminare.



von l.n.r.: Sylvie Feja, Bezirk Mittelfranken, Alice Heller, Bezirk Unterfranken, Paulina Pacholec, Bezirk Mittelfranken, Chantal Sell, Bezirk Schwaben, Marion Müller, Bezirk Mittelfranken, Mercedes Leiß, Bezirk Schwaben, Otto Hallabrin, Bezirk Schwaben, Petra Zierer, Bezirk Niederbayern.

Europäische Angelegenheiten

Im Rahmen des Aufgabenbereichs „Europäische Angelegenheiten“ wird neben der Fördermittel-Acquise für eine umfassende und aktuelle Information zu wichtigen europapolitischen Themen mit besonderer Kommunalrelevanz gesorgt.

Information

Nachdem sich die Verabschiedung des Mehrjährigen Finanzrahmens 2014-2020 bis Ende 2014 hinauszog, war das Jahr 2015 insbesondere durch die konkrete Ausgestaltung der verschiedenen EU-Förderprogramme und den ersten Aufrufen zur Einreichung von Projektvorschlägen geprägt. Ebenfalls nahm die Diskussion um das Freihandelsabkommen EU-USA (TTIP) einen erheblichen Anteil in der europapolitischen Diskussion ein.

1. Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission

Im Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2015 löste deren Präsident Juncker sein Versprechen aus dem Europawahlkampf ein, die Kommission werde sich künftig nur noch um die wirklich wichtigen Dingen kümmern: während es Zeiten gab, in denen 130 neue Initiativen pro Jahr geplant waren, wurden für 2015 lediglich 23 neue Gesetzgebungsvorhaben angemeldet. Von den rd. 450 bei Rat und Parlament zur Verabschiedung anstehenden Initiativen schlug die Kommission vor, insgesamt 80 Vorschläge zurückzuziehen oder zu ändern.

Die Schwerpunkte der 23 neuen Gesetzgebungsinitiativen waren folgende:

- Investitionsoffensive für Europa auf der Grundlage des, im November 2014 veröffentlichten Investitionsprogramms von 315 Mrd. €.
- Digitaler Binnenmarkt.
- Erste Schritte auf dem Weg zu einer europäischen Energieunion.
- Ein faireres Steuerkonzept.
- Eine europäische Migrationsagenda.
- Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion.

2. Arbeitsplan Kultur 2015-2018

Er enthält die Themen, die einen europäischen Mehrwert aufweisen und prioritär in der europäischen Kulturpolitik bis 2018 verfolgt werden sollen.

Die Prioritäten sind folgende:

- barrierefreie und inklusive Kultur,
- Bewahrung und Förderung des europäischen Kulturerbes,
- Förderung der Kreativwirtschaft sowie
- Förderung von Innovation sowie kultureller Vielfalt, letztere auch mit Blick auf die EU-Außenbeziehungen.

Ein besonderer Fokus soll auf die sektorübergreifende Zusammenarbeit und auf die Schaffung von Synergien mit dem Programm „Kreatives Europa 2014-2020“ gelegt werden.

3. Freihandelsabkommen EU - USA (TTIP)

Ende Mai verabschiedete der Ausschuss für Internationalen Handel (INTA) als federführender Ausschuss im Europäischen Parlament seinen Berichtsentwurf mit Empfehlungen zu den Verhandlungen über die transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP). Insgesamt wurden dazu 900 Änderungsanträge eingereicht, die in 60 Kompromissanträgen zusammengefasst wurden. 13 Ausschüsse gaben eine Stellungnahme zu TTIP ab. Zwar handelt es sich bei dem Bericht um keinen Legislativakt und ist damit für die EU-Kommission nicht bindend. Jedoch gilt er als Maßgabe dafür, unter welchen Voraussetzungen die EU-Abgeordneten einem Freihandelsabkommen mit den USA zustimmen werden. Insgesamt wurde der Bericht des INTA-Ausschusses aus kommunaler Sicht positiv bewertet. Dieses gilt insbesondere für die Klarstellung, dass die Daseinsvorsorge nicht von TTIP berührt werden soll und für die Vorschläge zu einem Internationalen Investitionsgerichtshof.

Ferner informierte die Europäische Kommission in einer englischsprachigen Broschüre über „10 Mythen“ hinsichtlich des TTIP. So soll die Definitionshoheit über „public services“ weiterhin bei den Mitgliedsstaaten verbleiben, die außerdem darüber entscheiden, inwiefern diese privat oder öffentlich organisiert werden oder nach einer vorhergehenden Privatisierung wieder zur öffentlichen Hand zurückgeholt werden sollen. Bei den Investorenschutzbestimmungen könne außerdem höchstens eine Schadenersatzleistung, nicht aber die Rücknahme von Normen erreicht werden.



Auch der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages befasste sich in einem Rechtsgutachten mit der Frage, ob und wenn ja, in welchem Umfang sich Gemeinde- und Kreistage mit dem Freihandelsabkommen befassen und dazu Beschlüsse erlassen dürfen. Dabei kam er zum Ergebnis, dass Kommunalvertretungen keine Befassungs- und Beschlusskompetenz im Hinblick auf internationale Freihandelsabkommen haben, da sie keine Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft i.S.d. Art. 28 Abs. 2 S.1 GG darstellen. Maßgeblich sei nicht, ob die Regelungen eines Abkommens Auswirkungen auf gemeindliche Belange haben. Vielmehr bedarf es eines spezifischen Bezuges zur örtlichen Gemeinschaft. Da die Regelungen geplanter Freihandelsabkommen im ganzen Bundesgebiet gelten und damit Bezug zu allen Gemeinden haben, betreffen sie keine bestimmte Gemeinden im Vergleich zu anderen in herausgehobener Weise und sind somit nicht spezifisch ortsbezogen.

4. Konsultation zum e-Government Aktionsplan

Ende 2015 startete die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation zum europäischen eGovernment-Aktionsplan 2016-2020. Schwerpunktartig behandelten die Fragen den aktuellen europäischen eGovernment-Aktionsplan 2011-2015. Insbesondere wollte die Kommission erfahren, inwiefern sie den Aufbau von digitalen Diensten der öffentlichen Verwaltung unterstützen kann beziehungsweise welche Hindernisse für eine Nutzung bestehen. Angesprochen im Rahmen der Konsultation waren Bürger, Unternehmen und Behörden aller Ebenen.

Auch der **Europäische Gerichtshof** hat im Jahr 2015 bedeutsame Entscheidungen mit erheblicher Kommunalrelevanz getroffen. Dabei sind Folgende hervorzuheben:

1. Schulzeiten vor dem 18. Lebensjahr im Rahmen der Pensionsberechnung (Rs. C-529/13)

Hier entschied der EuGH, dass zwar eine Diskriminierung auf Grund des Alters vorliegt, wenn Schulzeiten vor dem 18. Lebensjahr bei der Pensionsberechnung nicht berücksichtigt werden. Diese Diskriminierung sei jedoch gerechtfertigt, da sie objektiv und angemessen ist und einem legitimen politischen Ziel dient. Im entsprechenden Vorlageverfahren stand eine österreichische Regelung zur Beamtenpension zur Prüfung an, nach der Schulzeiten für die Gewährung eines Pensionsanspruchs und für die Berechnung der Höhe nur dann ausschlaggebend sind, wenn sie nach dem 18. Lebensjahr zurückgelegt wurden.

Insbesondere bejahte der Gerichtshof, dass die hier in Frage stehende österreichische Regelung auch einem legitimen beschäftigungspolitischen Ziel dient. Denn mit der Regelung wird die Gleichbehandlung aller Personen in Zusammenhang mit einem wesentlichen Gesichtspunkt ihres Arbeitsverhältnisses, nämlich den Eintritt in den Ruhestand, gewährleistet.

2. Vergaberecht: Nachträgliche Änderung der Vergabebekanntmachung (Rs. C-278/14)

In seiner Entscheidung stellte der EuGH fest, dass ein Verstoß gegen die Grundsätze im AEUV vorliegt, wenn nach der Vergabebekanntmachung technische Spezifikationen verändert werden und aus diesem Grunde ein Angebot abgelehnt wird. Dieses gilt auch für Vergaben im Unterschwellenbereich, wenn an dem Auftrag ein eindeutiges grenzüberschreitendes Interesse besteht. Denn wenn sich der öffentliche Auftraggeber von seinen eigenen Bedingungen befreien könnte, wäre die Gefahr willkürlicher Entscheidungen nicht auszuschließen. Aus diesem Grund ist es auch im Unterschwellenbereich versagt, die Zuschlagskriterien, worunter auch technische Spezifikationen fallen, während des Vergabeverfahrens zu ändern.

3. Rücknahme von Gesetzesvorschlägen (RS. C-409/13)

Hier urteilte der EuGH, dass das Initiativrecht der Europäischen Kommission nicht nur beinhaltet, einen Rechtsetzungsvorschlag vorzulegen, sondern ihn ebenfalls zu ändern oder zurückzunehmen. Zum einen dürfe dafür aber noch keine Beschlussfassung im Rat ergangen sein, zum anderen dürfe es sich nicht um einen Fall handeln, in dem die Kommission nach dem Unionsrecht zur Vorlage des Vorschlages verpflichtet ist. Außerdem müsse die Rücknahme entsprechend begründet werden um sicherzustellen, dass die Kommission nicht gegen die Grundsätze der begrenzten Einzelermächtigung und des institutionellen Gleichgewichts verstößt.

Kommunikation

Das Europabüro informiert regelmäßig im Rahmen des „Euro-Info des Bezirks Schwaben“ die Bezirksverwaltung und -einrichtungen über relevante Gesetzesvorhaben sowie über Ausschreibungen der Europäischen Kommission im Bereich der Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumente sowie Presse-Newsletter der europäischen Institutionen ausgewertet. Ebenfalls wird eine intensive Internet-Recherche durchgeführt.

Möchten Sie in den Verteiler des „Euro-Info des Bezirks Schwaben“ aufgenommen werden, so wenden Sie sich an das Europabüro unter der Tel.-Nr.: 0821/259276-6 oder per E-Mail: europabuero@Bezirk-Schwaben.de.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten Vertretungen europäischer Institutionen in Bayern und in Brüssel sowie zu weiteren kommunalen Vertretungen in Brüssel. In diesem Zusammenhang nimmt das Europabüro regelmäßig an verschiedenen europapolitischen Veranstaltungen teil, wie z.B. den Europastammtisch der Stadt Augsburg, dem offiziellen Empfang anlässlich des Europatages in München oder an den Bürgerforen der Vertretung des Europäischen Parlaments.

Ferner ist das Europabüro des Bezirks Schwaben regelmäßig bei den Sitzungen des Arbeitskreises der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE/Deutsche Sektion) vertreten. Den Schwerpunkt der Frühjahrssitzung in Solingen bildeten die Grundzüge des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Investitionen (EaSI) sowie die Überarbeitung des EU-Transparenzregisters. In der Herbstsitzung in Reutlingen wurden die Kohäsionspolitik 2014-2020 sowie das Programm zur integrierten Stadtentwicklung beleuchtet.

Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE/Deutsche Sektion)

Der RGRE/Deutsche Sektion vertritt auf europäischer Ebene die Interessen von mittlerweile ca. 900 kommunalen Gebietskörperschaften in Deutschland. Seit dem Jahr 2010 nimmt der Bezirk Schwaben als sog. Fördermitglied auf politischer Ebene einen Sitz im Hauptausschuss sowie im Deutsch-Französischen Ausschuss wahr.

1. Hauptausschuss

Der Bezirk Schwaben wird im Hauptausschuss des RGRE/Deutsche Sektion durch Herrn Bezirkstagspräsidenten Reichert vertreten. In der Regel findet jährlich eine Sitzung im Herbst zusammen mit dem Präsidium des RGRE/Deutsche Sektion statt.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung in Ettlingen wurde Herr Bezirkstagspräsident Reichert in seinem Amt als Mitglied des Hauptausschusses bestätigt. Neben der Annahme des Rechnungsabschlusses und des Ergebnis- und Finanzplans 2016 bildeten die Wahl des Präsidiums und die Neubesetzung der Ausschüsse den Schwerpunkt der ersten konstituierenden Sitzung des neu gewählten Hauptausschusses. In der anschließenden öffentlichen Podiumsdiskussion diskutierten die Delegierten zum Thema „Kommunen im digitalen Zeitalter - Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten“. Den Einführungsvortrag hielt der EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Günter Oettinger.

2. Deutsch-Französischer Ausschuss

Im Deutsch-Französischen Ausschuss des RGRE/Deutsche Sektion wird der Bezirk Schwaben durch Herrn Vizepräsidenten Alfons Weber vertreten. Auch er wurde 2015 in seinem Amt bestätigt.

Bei der Frühjahrssitzung wurden der Mehrwert der deutsch-französischen Städtepartnerschaften und die Möglichkeiten für eine verstärkte Einbeziehung der Jugend diskutiert. In der konstituierenden Sitzung in Köln wurde der Vorstand gewählt sowie das Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre ausgearbeitet.

Aus den Gemeinden

Partnerschaftsjubiläen

Im Jahr 2015 wurden folgende Partnerschaftsjubiläen begangen:

20-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Ichenhausen - Changé/St. Germain le Fouilloux
- Mittelneufnach - Nuillé-sur-Vicoin

25-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Buxheim - St. Denis d' Anjou
- Sulzberg - Chailland

30-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Irsee - Montsûr

Für die jeweiligen Feierlichkeiten gewährt der Bezirk Schwaben gemäß seinen „Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft mit dem Département de la Mayenne“ einen Anerkennungsbetrag in Höhe von 250,- €.

Bereich Jugend

1. Schulpartnerschaften

Folgende Schülerbegegnungen mit Schulen in der Mayenne wurden im Jahr 2015 durchgeführt:

- **Stadt Augsburg Berufsschule II - Gastronomieabteilung - Partnerschule CFA in Laval**
Begegnung von Auszubildenden von der Berufsschule II - Gastronomieabteilung mit der Partnerschule CFA in Laval vom 31.01.2015 – 07.02.2015 und vom 12.11. – 16.11.2015



Das war etwas ganz Neues für die Auszubildenden aus Schwaben: Besuch der Austernzucht in Cancale.

- **Staatliche Realschule Krumbach – Collège de la Salle**
Besuch deutscher Schüler/innen im Collège de la Salle in Laval vom 04.03. – 13.03.2015
Besuch französischer Schüler/innen vom Collège de la Salle in Krumbach vom 07.10. – 15.10.2015
 - **Deutschherren-Gymnasium Aichach - Collège Cours Sainte-Thérèse und dem Lycée Privé Haute - Follis in Laval:**
Besuch deutscher Schüler/innen aus Aichach in Laval vom 18.03. – 27.03.2015
Besuch französischer Schüler/innen aus Laval in Aichach vom 11.12. – 18.12.2015
 - **Gymnasium Buchloe - Partnercollège Pierre Dubois in Laval**
Besuch französischer Schüler/innen aus der Mayenne in Buchloe vom 18.03. – 25.03.2015
Gegenbesuch deutscher Schüler/innen aus Buchloe in Laval vom 07.06. – 13.06.2015
 - **Schmuttertalgymnasium in Diedorf - Partnercollèges in Craon und Lassay-les-Châteaux**
Besuch französischer Schüler/innen aus der Mayenne in Diedorf vom 20.03. – 27.03.2015
Gegenbesuch deutscher Schüler/innen aus Diedorf in Laval vom 05. – 12.06.2015
 - **Mittelschule Babenhausen - Ensemble Scolaire St. Jean-Baptiste-de-La-Salle in Argentré und Louvigné**
Besuch französischer Schüler/innen aus der Mayenne an der Mittelschule Babenhausen vom 20. – 25.04.2015
Gegenbesuch der Babenhausener Mittelschüler in der Mayenne vom 26.08. – 05.07.2015
- ### 2. Jugendaustausch in den Partnergemeinden
- Auch in diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden statt.
- **Deutsch-Französischer Freundeskreis Buchenberg e. V.**
Französische Jugendliche aus Craon zu Besuch in Buchenberg vom 11. – 15.02.2015
 - **Partnerschaftsverein Ichenhausen - Changé/St. Germain le Fouilloux**
Jugendaustausch in Changé/St. Germain le Fouilloux vom 20.03. – 27.03.2015
Jugend- und Sportlerbegegnung aus Ichenhausen in Changé/St. Germain le Fouilloux vom 24.07. – 27.07.2015

- **Gemeinde Weißensberg - Andouillé und Saint Germain-le-Guillaume**
Jugendfahrt nach Andouillé und Saint Germain-le-Guillaume vom 13. – 17.05.2015
- **Partnerschaftsverein Sulzberg - Chailland**
Jugendbegegnung in Chailland vom 01. – 07.08.2015
- **Partnerschaftsverein Diedorf-Bonchamp e. V.**
Jugendfahrt nach Bonchamp vom 03.08. – 10.08.2015



Hatten viel Spaß beim Riverrafting und wurden gemeinsam nass: Die Jugendgruppe aus Diedorf beim Besuch in Bonchamp.

- **Partnerschaftsverein Langerringen - La Baconnière**
Jugendfahrt nach La Baconnière vom 03.08. – 10.08.2015
- **Arbeitskreis Partnerschaft Zöschingen - Marigné-Peuton**
Jugendaustausch in Marigné-Peuton vom 13. – 16.08.2015
Gegenbesuch französischer Jugendlicher in Zöschingen vom 17. – 22.08.2015
- **Partnerschaftsverein Hollenbach e. v. - Contest**
Jugendbegegnung aus Contest in Hollenbach vom 15.08. – 21.08.2015
- **Deutsch-französischer Arbeitskreis Kirchheim-Renazé - Renazé**
Jugendfahrt nach Renazé vom 21.08. – 29.08.2015

Begegnungen in den Partnergemeinden

Zu Gast bei den französischen Freunden:

Berufsschule II gleich zweimal zu Gast in Laval

Die Partnerschaft der Berufsschule II in Augsburg mit der Berufsschule CFA des Trois Villes in Laval geht bereits auf das Jahr 1988 zurück. Dabei erhalten deutsche Auszubildende in der Gastronomie die Gelegenheit, die französische Küche aber auch die französische Lebensart und die Berufsausbildung in Frankreich kennen zu lernen. Seit einigen Jahren bietet die CFA den deutschen Auszubildenden mit einem Berufsabschluss im Bereich Nahrung im Rahmen eines zusätzlichen einjährigen Ausbildungsjahres die Möglichkeit, einen französischen Abschluss zu erwerben. Die Prüfung unter der Federführung der Chambre de Métiers beinhaltet sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Teil in französischer Sprache! Damit müssen die entsprechenden Auszubildenden sowohl über Kenntnisse in der französischen Sprache als auch über die nötigen Fachbegriffe verfügen. Na dann - **bon appétit!**



Ließen sich in die Geheimnisse der französischen Küche ein-führen: Die Auszubildenden der Berufsfachschule in Laval.

Diedorfer sagen Merci

In Gastfamilien wohnen und französische Lebensart kennen zu lernen - diese Erfahrung durfte eine 12-köpfige Jugendgruppe aus Diedorf machen, die sich zusammen mit dem Partnerschaftsverein auf den langen Weg nach Bonchamp machte. Besonders interessant war für die Jugendlichen, dass in ihrer Partnergemeinde ein Jugendbeirat gegründet wurde, der sich sowohl bei der Planung als auch bei der Organisation von Jugendprojekten und -aktionen einbringt. Eine durchaus nachahmenswerte Sache!



„70 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs“

Mit diesem Hintergrund machten sich 23 Jugendliche aus Hollenbach auf den Weg zu ihrer Partnergemeinde Contest, um eine Mauer als Symbol der Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich zu gestalten. Zusammen mit den französischen Jugendlichen wurde eine Mauer des Schulgebäudes „verschönert“; 2016 ist eine Mauer in Hollenbach „dran“ (siehe Bild oben).

30 Jahre gute Freunde

Das 30jährige Partnerschaftsjubiläum zwischen Irsee und Montsûrs wurde feierlich in der Mayenne begangen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass auch Jugendliche aus Irsee dieses zum Anlass nahmen, um in die französische Partnergemeinde zu reisen. Eine Vorführung der Freiwilligen Feuerwehr und ein Grillabend rundeten das Jubiläumsprogramm für Jung und Alt ab. Der Gegenbesuch in Irsee für Juli 2016 ist bereits fest eingeplant.



Gemeinsam feierten die Freunde aus Irsee in Montsûrs.



Waren bei den Jubiläumsfeiern mit von der Partie: Die Freiwillige Feuerwehr Montsûrs.



Zwei Apfelbäume für die Freundschaft

Auch wenn sich erst 2016 die Freundschaft zwischen Kirchheim und Renazé zum 20. Mal jährt, überreichten bereits 2015 die Kirchheimer ihren französischen Freunden zwei Apfelbäume als Gastgeschenk. Wie die Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden, sollen auch diese Bäume viele Früchte tragen. Vielleicht kann bereits zum Partnerschaftsjubiläum die erste Ernte eingeholt werden?

Unter dem Motto „Wir drehen einen Film“ verbrachten 20 Jugendliche aus Kirchheim mit Gleichaltrigen aus Renazé drei Tage in einem Zeltlager in der Bretagne. Alle Aktivitäten wurden mit der Videokamera festgehalten. Außerdem wurde eine Tanzchoreografie einstudiert - für Langeweile gab es keine Gelegenheit! (Bild oben)

Ein Platz für die Partnerschaft

Eine besondere Überraschung erwartete die 40 Walkertshofer, die sich auf den über 1.000 km langen Weg zu ihrer Partnergemeinde Oisseau anlässlich des 10-jährigen Jubiläums aufmachten: der Gemeindeplatz in Oisseau wurde nach dem verstorbenen Bürgermeister und Gründungsvater der Partnerschaft, Fernand Moisson, in „Place Fernand Moisson“ umbenannt. Die Einweihung fand im Rahmen einer großen Feier mit den schwäbischen Gästen statt.



Jetzt ist es amtlich: Der „Place Fernand Moisson“ wurde feierlich enthüllt.

Sprachurlaub anstelle Strandurlaub

13 Jugendliche aus Zöschingen nahmen das Angebot an, für einen fünftägigen Sprachaufenthalt in die Partnergemeinde Marigné-Peuton zu reisen. Besonders beeindruckt waren die schwäbischen Gäste von der französischen Gastfreundschaft und Lebensart, insbesondere aber vom Essen. Nun wissen sie, was der Spruch „Essen wie Gott in Frankreich“ bedeutet.



Begeistert von Land, Leuten und der berühmten Küche: Die Jugendlichen aus Zöschingen ließen ihrer Begeisterung freien Lauf.

Musik verbindet

Zum 30jährigen Partnerschaftsjubiläum fuhren 20 Mitglieder des Musikvereins Weißensberg, viele „alte Hasen“ aber auch „Neulinge“, in die Partnergemeinde Andouillé. Während vier Tagen musizierten sie mit den französischen Kollegen, das Endergebnis bereicherte erfolgreich den abschließenden Festabend. Eine dreistündige, barfüßige (!) Wattwanderung zu der imposanten Kathedrale von Mont St. Michel rundete das Programm ab.

Frankreich zu Gast in Schwaben:

Babenhäuser Mittelschüler starten Pilotprojekt

Neuland betrat die Babenhäuser Mittelschule in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte Babenhäuser, als SchülerInnen aus Babenhäuser in die Partnergemeinden Argentré und Louvignon führen. Im Rahmen eines Pilotprojektes tauschten sie sich mit Mittelschüler aus verschiedenen Nationen über ihren Alltag, ihre Schulsituation und Perspektiven aus. Das Pilotprojekt wurde aus Mitteln des EU-Programms Erasmus+ gefördert.



Kennenlernen heißt auch gemeinsam Essen. Und das geht am besten beim Chillen und Grillen!

Die Anfänge sind gemacht

Erstmals begrüßten Schüler des Buchloer Gymnasiums im Zuge eines Schüleraustausches 20 Jugendliche aus Laval in Buchloe für einen einwöchigen Schüleraustausch. Der Gegenbesuch in der Mayenne fand im Sommer statt. Dabei besuchten die Buchloer SchülerInnen auch zwei Tage den Unterricht im Partnercollège Pierre Dubois. Fortsetzung folgt?



Wurden im Rathaus von Buchloe herzlich empfangen: Die 20 Schülerinnen und Schüler aus Laval.



Der gemeinsame Ausflug der Buchloer Gäste führte zum Strand bei Mont St. Michel.

Auch das Schmuttertalgymnasium Diedorf wagte erstmalig einen Austausch mit Partnerschulen aus der Mayenne: 30 SchülerInnen der achten Jahrgangsstufe begrüßten ebenso viele SchülerInnen aus dem Collège Victor Hugo in Lassay-les Châteaux und Volney in Craon. Bei dem einwöchigen Aufenthalt in Schwaben besuchten die Franzosen den Unterricht am Gymnasium Diedorf und unternahmen mit den deutschen Schülern zahlreiche Ausflüge rund um Augsburg. Bereits drei Monate später gab es ein Wiedersehen in der Mayenne. Vielleicht trifft man sich bald wieder in Diedorf?



Gemeinsamer Unterricht in Diedorf: Die schwäbischen Schülerinnen und Schüler mit ihren Austauschpartnern.



Ließen sich nicht zweimal bitten und machten mit beim Allgäuer Fasching: Die Gäste aus Craon beim Faschingsumzug.

„Allgäuer Fasching“ erleben

„Auf geht’s zum Hexen“ - unter diesem Motto stand der diesjährige Austausch zwischen Buchenberg und Craon. Dabei lernten die französischen Gäste den „Allgäuer Fasching“ kennen: sie nahmen an dem Faschingsumzug und dem „Hexenball“ teil, zahlreiche Damen machten beim Rathaussturm mit. Auch eine Besichtigung der Firma Liebherr in Kempten und einer Grünschnitt-Biogasanlage standen auf dem Programm. Highlight waren jedoch die Schnupperkurse im Alpinski und Langlaufen beziehungsweise die Schneeschuhwanderungen.



Dank des Schnees konnten die Gäste aus Craon die Schnupperkurse in der weißen Pracht genießen.



Ein Baum als Zeichen der Verbundenheit

Nach dem französischen Sprichwort „Auf dem Weg der Freundschaft sollte kein Gras wachsen“, pflanzten 46 Franzosen aus Bonchamp-lès-Laval mit ihren schwäbischen Freunden in Diedorf einen, aus Frankreich mitgebrachten, persischen Eisenholzbaum als Symbol ihrer Freundschaft (Bild oben). Das 25jährige Partnerschaftsjubiläum wird 2016 in Bonchamp begangen.

Ein Denkmal als Zeichen der Partnerschaft

Im Rahmen eines fröhlichen Bürgerfestes im Schlosspark anlässlich des 20-jährigen Partnerschaftsjubiläums wurde ein Denkmal als sichtbares Zeichen für die Freundschaft zwischen Ichenhausen und den Partnerstädten Changé und St. Germain le Fouilloux enthüllt. Das Denkmal zeigt die markanten Gebäude der Partnerkommunen: die Rathäuser von Changé und Ichenhausen sowie die Kirche von St. Germain le Fouilloux. Zugleich erhielt der Park einen neuen Namen: Park der Partnerschaft.



Beim Bürgerfest im Schlosspark bekamen die musikalischen und tänzerischen Darbietungen viel Applaus.



Die „Verspätung“ tat der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch: Das Jubiläum feierten die Gundremminger einfach ein Jahr später mit über 100 Gästen aus Ahuillé.

Eine Feier ist den Partnern nicht genug

1983 wurde die Partnerschaft zwischen Gundremmingen und Ahuillé offiziell besiegelt. 2013 wurde das 30-jährige Jubiläum feierlich in Frankreich begangen, die Feierlichkeiten in Schwaben waren für 2014 vorgesehen. Sie mussten aufgrund der Kommunalwahlen leider entfallen. Gundremmingen ließ jedoch nicht „locker“ und nun kamen im Mai 2015 über 100 Gäste aus Frankreich, um den „runden Geburtstag“ nachzuholen. Dafür standen ein Jugendfußballspiel Deutschland gegen Frankreich sowie ein Bayerischer Abend im Kulturzentrum, zu dem alle Gundremminger Bürger eingeladen wurden, auf dem Programm.

Zukünftig kräht ein Hahn aus Metall für die Freundschaft

60 Gäste aus der Mayenne kamen in die Staudengemeinde, um das 20-jährige Jubiläum der Partnerschaft Mittelneufnach und Nuillé sur Vicoin zu begehen. Mit im Gepäck hatten die Franzosen als Zeichen für Vertrauen und Beständigkeit einen Hahn aus Metall. Der Hahn wurde im Ortsteil Reichertshofen aufgestellt.



Strampeln für die Partnerschaft: Für das 25jährige Partnerschaftsjubiläum stiegen einige Gäste aus Chailland richtig in die Pedale und kamen mit dem Fahrrad nach Sulzberg!

Merci beaucoup für 25 Jahre Partnerschaft

34 Gäste aus Chailland machten sich auf den Weg, um das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Sulzberg zu feiern - ein Teil der Delegation reiste sogar mit dem Fahrrad an!

Im Rahmen der Feierlichkeiten überreichte der 1. Bürgermeister von Sulzberg, Thomas Hartmann, seinem französischen Amtskollegen, Herrn Bruno Darras, als Zeichen ihrer Freundschaft eine Partnerschaftstafel.



Erhielt die Partnerschaftstafel vom 1. Bürgermeister von Sulzberg: Bruno Darras, erster Bürgermeister von Chailland.



Bayerisch-französischer Kulturaustausch

Unter dem Motto „Stockschießen, Boule und Hopfen - schiee war's toujours“ kamen 96 Gäste aus La Baconnière in die Gemeinde Langerringen. Im Rahmen eines Festabends trug sich der neugewählte Bürgermeister von La Baconnière, Jean-Louis Desmot, in das Goldene Buch der Gemeinde Langerringen ein. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass auch ehemalige Teilnehmer von Jugendaustauschmaßnahmen und nun selbst Eltern Teil der französischen Delegation waren - das Zeichen einer lebhaften Beständigkeit!



Mitmachen und gemeinsam feiern: Jugendliche aus La Baconnière und Langerringen beim Besuch in Schwaben.

Zukunft der Freundschaft

25 Jahre Partnerschaft und rund 50 Begegnungen zwischen Buxheim und St. Denis d'Anjou waren der Anlass, um im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung den Teilnehmern der Austausche Danke zu sagen: den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins und der weiteren Ortsvereine, der Feuerwehr, der Musikkapelle, der Theatergruppe sowie vor allem den jungen Familien, die die Grundlage dieser Freundschaft sind (Bild unten). Die 12-jährige Luise brachte es auf den Punkt: „Ich bin die Zukunft dieser Freundschaft.“



Ein herzlicher Dank ging im Rahmen der Jubiläumsfeier an die vielen Aktiven und Wegbereiter der Partnerschaft.



Schwäbisch-französische Nikoläuse verteilten ihre Geschenke.

Verstärkung für das Zöschinger Weihnachtsmärktle

Das Zöschinger Weihnachtsmärktle erfuhr Verstärkung aus Frankreich: Freunde aus der Partnerstadt Marigné-Peuton waren zu Gast. Der Duft von gefüllten Crêpes, französischem Käse und einem Apfelaperitif erfüllte den Weihnachtsmarkt, ein deutsch-französisches Nikolausteam verteilte Gaben an die Kinder. Zusammen mit den Marktbesuchern stimmten die Gäste das bekannte französische Lied „Petit Papa Noël“ mit Akkordeonbegleitung an.



„...N'oublie pas mon petit soulier, Petit Papa Noël“: Das populäre französische Weihnachtslied wurde zusammen gesungen - kleine Textunsicherheiten fielen gar nicht auf.



Impressum:

Herausgegeben vom
Europabüro
des Bezirks Schwaben
Postanschrift:
Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Tel. 08 21/25 92 76-6
Fax 08 21/25 92 76-5
E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de,
www.bezirk-schwaben.de

Redaktion: Mercedes Leiss, Chantal Sell,
Daniela Grübel, Otto Hallabrin,
alle Bezirk Schwaben

Layout, Gestaltung, Realisation:
Andrea Perschl, Bezirk Schwaben

Stand: 5/2016

